

Jeden Morgen weckt er mein Ohr

Fastenmeditation des Kath. Frauenbundes Oberwallis KFBO

Visp – eing.) In einer Welt der Reizüberflutung ist es ein Leichtes, wegzuhören, auszublenden, sich taub zu stellen. Die Referentin Madeleine Kronig, Pastoralassistentin Ried-Brig/Termen, zeigt auf, dass „Hören“ die Quelle des aufgeweckten, engagierten Menschen ist.

In der einführenden Kurzgeschichte wartet eine Frau vergeblich auf einen persönlichen Kontakt mit Gott. Doch im Trubel des Alltags hat sie seinen Anruf schon oft verpasst. Der Lärmpegel hat in den vergangenen Jahrzehnten extrem zugenommen. Um wirklich etwas aufzunehmen, muss man heute „die Ohren spitzen“. Das Ohr ist auch für den Glauben das entscheidende Organ. Von Anfang an spricht Gott in der Bibel zu den Menschen „Und Gott sprach ...“. Von Generation zu Generation wird der Glaube durch das öffentliche Bekenntnis weitergegeben. Hören heisst aber nicht nur, alte Strukturen weiter zu tragen. Kritisch hinterfragen und entsprechend handeln ist entscheidend. Im Alltag wie in der Kirche. Die Fastenzeit schenkt Gelegenheit, die Weckzeichen am Wegrand bewusster wahrzunehmen. Kirchenglocken unterbrechen die Arbeit, der Sonntag will gesucht und gefunden werden, kulturelle Anlässe öffnen den Geist, Diskussionen zeugen vom Interesse am Mitmenschen und dessen Meinung. Neben die Zeitung gehört die Bibel. Es steht einem Christen gut an, sich Gedanken zu machen über die wichtigen Fragen der Gegenwart. - Die Teilnehmerinnen wurden durch die brisante Predigt im abschliessenden Wortgottesdienst richtiggehend aufgerüttelt. Sind wir nur laue Christen oder trauen wir uns, uns von der Zeit berühren zu lassen und bestehendes Unrecht öffentlich anzusprechen. Unsere Gesellschaft hat nur dann eine gute Zukunft, wenn auch die Menschen am Rande gehört und unterstützt werden.

Bitsch, 18.3.2011

KATH. FRAUENBUND OBERWALLIS KFBO
Für den Vorstand: Brigitte Bürcher